

4. Ostersonntag

3. Mai 2020

Hausgottesdienst für den 4. Ostersonntag

Organisatorisches:

- *Bereiten Sie den Raum vor: Tischschmuck, ein Kreuz, eine brennende Kerze schaffen die nötige Atmosphäre.*
- *Die Texte können auf verschiedene Personen aufgeteilt werden. Dennoch ist es gut, wenn einer durch den Gottesdienst führt und die einzelnen Teile einleitet bzw. anleitet (in der Vorlage als V gekennzeichnet.)*
- *Der Gesang geht leichter, wenn er mit Instrumenten unterstützt wird. Die angegebenen Lieder sind nicht verbindlich. Sie können auch ausgetauscht, gesprochen oder weggelassen werden.*



Lied: *Nun jauchzt dem Herren, alle Welt (GL 144, hier vor allem die 3. Strophe)*

Eröffnung

A: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

V: Der auferstandene Jesus Christus ist unter uns.

A: Er schenkt uns seinen Frieden.

Einstimmung

„Als guter Hirt ist er bereit, zu führen uns auf seine Weid.“ – Den heutigen Sonntag nennen wir den Guten-Hirten-Sonntag. Jesus vergleicht sich mit einem guten Hirten, der bei seiner Herde ist, der sie kennt und führt, der sie schützt und verteidigt.

Die Corona-Krise ist noch nicht vorbei, auch wenn es inzwischen – gottseidank – einige Lockerungen gibt. Von kommender Woche an können wir auch wieder Gottesdienste feiern, wenn auch nur im kleinen Rahmen.

In dieser Zeit können wir auf Jesus als den guten Hirten blicken und hören, was er uns sagt. Er führt uns, damit wir nicht vom rechten Weg abkommen. Es tut gut, seine vertraute Stimme zu hören und Vertrauen zu fassen. Denn er ist gekommen, damit wir das Leben haben und es in Fülle haben.

Kyrie

V: Herr Jesus, Sohn des lebendigen Gottes.

A: Herr, erbarme dich.

V: Du rufst alle Menschen, dir zu folgen.

A: Christus, erbarme dich.

V: Du sammelst die Menschen im Reich des Vaters.

A: Herr, erbarme dich.

Tagesgebet

V: Lasst uns beten.

Allmächtiger, ewiger Gott, dein Sohn ist der Kirche siegreich vorausgegangen als der Gute Hirt. Geleite auch die Herde, für die er sein Leben dahingab, aus aller Not zur ewigen Freude. Darum bitten wir durch ihn, Christus, unseren Herrn.

A: Amen.

Lesung

(Apg 2,14a.36-41)

aus der Apostelgeschichte

Da trat Petrus auf, zusammen mit den Elf;
er erhob seine Stimme und begann zu reden:
Mit Gewissheit erkenne also das ganze Haus Israel:
Gott hat ihn zum Herrn und Christus gemacht,
diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt.

Als sie das hörten, traf es sie mitten ins Herz
und sie sagten zu Petrus und den übrigen Aposteln:
Was sollen wir tun, Brüder?

Petrus antwortete ihnen: Kehrt um
und jeder von euch lasse sich auf den Namen Jesu Christi taufen zur Vergebung eurer Sünden;
dann werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.
Denn euch und euren Kindern gilt die Verheißung
und all denen in der Ferne,
die der Herr, unser Gott, herbeirufen wird.

Mit noch vielen anderen Worten beschwor und ermahnte er sie:

Lasst euch retten aus diesem verdorbenen Geschlecht!

Die nun, die sein Wort annahmen, ließen sich taufen.
An diesem Tag wurden ihrer Gemeinschaft
etwa dreitausend Menschen hinzugefügt.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Psalm 23

Der Herr ist mein Hirt, nichts wird mir fehlen. / Er lässt mich
lagern auf grünen Auen * und führt mich zum Ruheplatz am
Wasser.

Meine Lebenskraft bringt er zurück. / Er führt mich auf
Pfaden der Gerechtigkeit, * getreu seinem Namen.

Auch wenn ich gehe im finsternen Tal, * ich fürchte kein Un-
heil;

denn du bist bei mir, * dein Stock und dein Stab, sie
trösten mich.

Du deckst mir den Tisch * vor den Augen meiner Feinde.

Du hast mein Haupt mit Öl gesalbt, * übergewollt ist mein
Becher.

Ja, Güte und Huld werden mir folgen mein Leben lang / und
heimkehren werde ich ins Haus des Herrn * für lange Zeiten.

Lesung

(1 Petr 2,20b-25)

aus dem ersten Brief des Apostels Petrus

Geliebte,

wenn ihr recht handelt und trotzdem Leiden erduldet,
das ist eine Gnade in den Augen Gottes.

Dazu seid ihr berufen worden;
denn auch Christus hat für euch gelitten
und euch ein Beispiel gegeben,
damit ihr seinen Spuren folgt.

Er hat keine Sünde begangen
und in seinem Mund war keine Falschheit.
Als er geschmäht wurde, schmähte er nicht;
als er litt, drohte er nicht,
sondern überließ seine Sache dem gerechten Richter.
Er hat unsere Sünden mit seinem eigenen Leib
auf das Holz des Kreuzes getragen,
damit wir tot sind für die Sünden
und leben für die Gerechtigkeit.
Durch seine Wunden seid ihr geheilt.

Denn ihr hattet euch verirrt wie Schafe,
jetzt aber habt ihr euch hingewandt
zum Hirten und Hüter eurer Seelen.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Lied: „Lobe den Herren“ (GL 392)

Evangelium

Joh 10,1-10

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

In jener Zeit sprach Jesus:

Amen, amen, ich sage euch:

Wer in den Schafstall nicht durch die Tür hineingeht, sondern anderswo einsteigt, der ist ein Dieb und ein Räuber.

Wer aber durch die Tür hineingeht, ist der Hirt der Schafe.

Ihm öffnet der Türhüter und die Schafe hören auf seine Stimme; er ruft die Schafe, die ihm gehören, einzeln beim Namen und führt sie hinaus.

Wenn er alle seine Schafe hinausgetrieben hat, geht er ihnen voraus und die Schafe folgen ihm; denn sie kennen seine Stimme.

Einem Fremden aber werden sie nicht folgen, sondern sie werden vor ihm fliehen, weil sie die Stimme der Fremden nicht kennen. Dieses Gleichnis erzählte ihnen Jesus; aber sie verstanden nicht den Sinn dessen, was er ihnen gesagt hatte.

Weiter sagte Jesus zu ihnen:

Amen, amen, ich sage euch:

Ich bin die Tür zu den Schafen.

Alle, die vor mir kamen, sind Diebe und Räuber; aber die Schafe haben nicht auf sie gehört.

Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden; er wird ein- und ausgehen und Weide finden. Der Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu schlachten und zu vernichten; ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei dir, Christus.

Impuls

Das Bild des Hirten steht heute zentral im Evangelium. Es ist unserem Alltag abhanden gekommen. Wo sieht man heute noch Hirten? Den Menschen früherer Zeiten war es geläufig. Sie wussten sofort, was Jesus sagen wollte, wenn er sich nicht nur mit einem Hirten verglich, sondern mit einem **guten** Hirten.

Was unterscheidet beide voneinander? Die Antwort gibt Jesus selbst: Es gibt Hirten, die ihre Schafe lieben, die ihre Arbeit mit Freude machen. Und es gibt Hirten, für die ist es irgendeine Arbeit, mit der man Geld verdienen kann. Man tut sie, weil sie aufgetragen ist – ohne tieferes Interesse, vielleicht sogar ohne große Lust und ohne Freude daran.

Und dann gibt es noch Räuber und Diebe, denen ganz und gar nichts am Wohlergehen der Herde liegt, sie verfolgen ausschließlich ihre eigenen Interessen. Sie versprechen den schnellen Erfolg oder Genuss, Macht und Freiheit und sind in Wahrheit nur darauf aus zu schlachten und zu vernichten. So hart klärt Jesus über die Situation auf. Es lohnt sich, einen Moment lang zu überlegen, wo sich diese Bilder in unserem Leben und in unserer Zeit wiederfinden.

Wird sich die Hoffnung des Hirten bestätigen? Schafe sind kluge Tiere. Sie können die Stimmen unterscheiden und folgen keinem Fremden. Wird es auch mir gelingen, aus dem Stimmengewirr die Stimme des guten Hirten herauszufiltern, so dass ich nicht auf Schwindler hereinfalle? Werde ich dem guten Hirten glauben, dass er mich – uns – auf gute Weide führt, auch wenn es erforderlich sein sollte, den angenehmen Schafstall mit den lieb gewordenen Gewohnheiten zu verlassen? Und werde ich zuletzt dem Ruf folgen, der mich absondert von den übrigen und mich drängt, durch die enge Tür zu

gehen, die mich in die noch unbekannte Weite eines „Lebens in Fülle“ führt?

Der Gute Hirte wirbt um unser Vertrauen.

Glaubensbekenntnis

A: Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgeföhren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige katholische Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.
Amen.

Fürbitten

V: Lasst uns beten zu unserem Herrn Jesus Christus, dem Guten Hirten seines Volkes:

1. Wir bitten für Andreas Lerch, der gestern in Eichstätt zum Priester geweiht wurde. Begleite sein Wirken in deiner Kirche.
2. Für alle, die sich wie ein Hirte um andere kümmern, dass sie den Menschen, die ihnen anvertraut sind, respektvoll begegnen.
3. Für alle Eheleute, dass sie jeden Tag das leben, was sie sich bei der Trauung versprochen haben.
4. Für die jungen Menschen, die viele Stimmen hören und nicht wissen, auf welche sie hören sollen. Schicke ihnen Menschen, die ihnen helfen, deine Stimme zu erkennen.
5. Für unsere Familien und Pfarrgemeinden, dass sie ein guter Boden sind, auf dem geistliche Berufungen wachsen können.
6. Für alle, die sich ausgeschlossen fühlen, dass sie auf Menschen treffen, die ihnen eine Tür öffnen und sie unterstützen, ihren Platz zu finden.
7. Für unsere Verstorbenen, dass du sie auf die Weide des ewigen Lebens führst.

V: Herr, du bist gekommen, damit wir das Leben haben und es in Fülle haben. Dafür danken wir dir und preisen dich, jetzt und in alle Ewigkeit.

Vater unser

V: Beten wir nun gemeinsam, wie Jesus uns gelehrt hat:

A: Vater unser im Himmel... Denn dein ist das Reich...

Bitte um den Segen

V: Jesus ist auferstanden: Möge sein Friede uns begleiten, seine Liebe uns beflügeln und seine Freude uns anrühren.
Jesus ist auferstanden: In diesem Glauben stärke, heilige und bewahre uns der gütige Gott:
A: Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.
V: Bleiben wir in seinem Frieden!
A: Amen.

Mariengruß

Unter Deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesmutter, verschmähe nicht unser Gebet in unseren Nöten, sondern erlöse uns jederzeit von allen Gefahren.
O du glorreiche und gebenedeite Jungfrau, unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin, versöhne uns mit Deinem Sohne, empfiehl uns Deinem Sohne, stelle uns vor Deinem Sohne.
Amen

Lied: Maria, breit den Mantel aus (GL 534) oder Wir wollen alle fröhlich sein (GL 326)

*Der Hausgottesdienst wurde
erstellt von Pfarrer R. Seger*

Hinweise, Tipps, Vorschläge

- Aufgrund der Pandemie sind wir gebeten, **Osterbeichte und Osterkommunion** auf später zu verschieben.
- Am 2. Mai wird Diakon Lerch in Eichstätt zum Priester geweiht. Die **Priesterweihe** ist nicht öffentlich. Das Bistum überträgt die **Priesterweihe** über
 - Fernsehen auf EWTN katholisches TV
 - Internet auf www.bistum-eichstaett.de/live
 - auf Facebook unter Bistum Eichstätt
- Die **hl. Messe am 3. Mai** übertragen wir um 10 Uhr auf dem YouTube-Kanal aus Rittershof.
- Ebenfalls über YouTube betet der Neupriester Andreas Lerch mit uns am 3. Mai mittags um 12 Uhr den österlichen Mariengruß „**Regina Coeli**“ (Freu dich, du Himmelskönigin).
- Am 10. Mai feiert der Neupriester Andreas Lerch um 10 Uhr in St. Willibald Woffenbach die **Nachprimiz**. Die Feier ist nicht-öffentlich. Wir übertragen live auf dem YouTube-Kanal
- Wenn Sie **Hilfe** jedweder Art benötigen, melden Sie sich ungeniert per Telefon oder Email bei unseren Ministranten oder im Pfarrbüro. Auch Pfarrer, Vikar und Gemeindefereferentin sind jederzeit für Sie erreichbar.
- Von 4. Mai an gelten **Lockerungen für die Gottesdienste**. Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage.

Den **YouTube-Kanal** erreichen Sie über nebenstehenden QR-Code und über die Seiten
neumarkt-west.bistum-eichstaett.de
st-willibald-woffenbach.de/live

